

Herbst-Vollversammlung 2022

Antrag 1

Der Sachausschuss Berufs- und Arbeitswelt, soziale Gesellschaft stellt den Antrag:

Der Diözesanrat Passau setzt sich dafür ein, die Pastoraltagung im Jahr 2023 unter das Thema

**„Kompass für eine solidarische Gesellschaft: Katholische Soziallehre neu entdecken!“
Auftrag und Verpflichtung für die Kirche von Passau und die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

zu stellen.

Begründung:

„Die Katholische Soziallehre umfasst die Erkenntnisse und Normen des Zusammenlebens der Menschen und der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen, die sich aufgrund des christlichen Menschenbildes und Gesellschaftsverständnisses ergeben und von der Sozialverkündigung der katholischen Kirche dargelegt werden. Danach ist jeder Mensch „Bild Gottes“ und besitzt als Person eine unantastbare Würde und vom Schöpfer verliehene Grundrechte. Zugleich ist der Mensch von Natur aus ein soziales Wesen und kann sich nur inmitten der Gesellschaft entfalten und zusammen mit anderen gemeinsame Ziele verwirklichen und Kultur aufbauen.“

„In der Katholischen Soziallehre ist ein in den letzten 130 Jahren gewachsenes, aber weit darüber hinaus auf das biblische Menschen- und Weltbild zurückgreifendes **Orientierungswissen gespeichert**. Dieses ist gerade in einer so schnelllebigen Zeit wie der unseren ein wichtiger Kompass und ein großer Schatz.

Sie braucht den kritisch begleitenden Diskurs der **wissenschaftlichen Sozialethik** und die Flankierung durch den **Sozialkatholizismus**, also durch die Praxis des gelebten Glaubens der Christinnen und Christen an der Basis.

Theologisch sind ihr Leitmotiv die **Zeichen der Zeit**: Diese gehen davon aus, dass sich Gott je neu in den Umbrüchen und Aufbrüchen der Zeit zeigt, genauer: In „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Bedrängten jeder Art.“ (GS 1).“

(Prof. Dr. Markus Vogt, Frühjahrs-Vollversammlung 25.03.2022 des Diözesanrates)

Die Frühjahrs-Vollversammlung 2022 des Diözesanrates im Bistum Passau hat sich darauf verständigt, die Katholische Sozialethik deutlich und nachhaltig als Auftrag von Christinnen und Christen in den Räten und Verbänden zu verstehen und in ihrem Handeln umzusetzen.

Dies kann nur gelingen, wenn ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam von diesem „Schatz“ wissen, die Pastoral danach ausrichten und weiterentwickeln.